

27. Ordentlicher Sportbundtag des Landessportbundes Hessen e.V.

Präsidium einstimmig im Amt bestätigt

Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) setzt auf personelle Kontinuität. In einer Zeit, in der aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen den Sport in erheblichem Maße fordern, ist das Präsidium des Landessportbundes in Frankfurt während des 27. Sportbundtages im Amt bestätigt worden. Delegierte aus ganz Hessen wählten am Samstag Dr. Rolf Müller einstimmig für weitere drei Jahre an die Spitze der mit 2,1 Millionen Mitgliedern größten Personenvereinigung des Landes. Mit überwältigenden Mehrheiten wurden auch Rolf Hocke (Vereinsmanagement), Helmut Meister (Finanzmanagement), Dr. Susanne Lapp (Kommunikation und Marketing), Lutz Arndt (Leistungssport), Ralf-Rainer Klatt (Sportentwicklung), Prof. Dr. Heinz Zielinski (Schule, Bildung, Personalentwicklung) und Juliane Kuhlmann (Kinder- und Jugendsport, Vors. der Sportjugend Hessen) für die nächste Legislaturperiode als Vizepräsidenten in das Präsidium der Sportorganisation berufen. Weiterhin bildeten die Flüchtlingsproblematik, das Thema „Schule und Verein“, die Sportentwicklung und eine moderate Beitragsanpassung Schwerpunktthemen der Versammlung. Besondere Gäste des Sportbundtages waren neben den sportpolitischen Sprechern verschiedener Landtagsfraktionen Hessens Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth und Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier.

Der betonte erneut die exponierte Rolle des Sports als bedeutende gesellschaftspolitische Kraft. „Ein starker Sport ist eine gute Grundlage für eine starke Gesellschaft“, bestätigte der Ministerpräsident die Sportfunktionäre in ihrem Handeln. Eine Bestätigung die gut tat, aber vor dem Hintergrund des Engagements des Sports in der aktuellen Flüchtlingsproblematik auch notwendig war. „Aus Flüchtlingen müssen Mitbürger werden und dazu brauchen wir den Sport“, machte Bouffier deutlich und fügte hinzu: „Sich der Menschen anzunehmen, kann niemand so gut wie der Sport. Deshalb setze ich auf Sie.“

Eine Aufforderung und auch eine Herausforderung, der sich Hessens Sport schon lange stellt, wie der alte und neue Präsident des Sportbundes, Dr. Rolf Müller, unterstrich. Bereits seit den 1970er Jahren gebe es im Sport Angebote für Flüchtlinge und Migranten. Und wenn jetzt Sporthallen zu Flüchtlingsunterkünften würden, „dann sperren wir uns aus humanitären und sozialen Gründen selbstverständlich nicht dagegen“. Freilich dürfe die Belegung von Sportstätten mit Flüchtlingen nicht zu einer Dauerlösung werden. Sporträume seien wichtige und unverzichtbare Begegnungsräume für die Bevölkerung und zugleich Integrationsräume für Flüchtlinge“, machte Müller deutlich. Die Delegierten unterstrichen diese Forderung in einer Resolution.

Wie wichtig der Sport im gesamtgesellschaftlichen Gefüge ist, betonte auch Innen- und Sportminister Peter Beuth in Frankfurt und stellte dabei auf die Symbiose von Breiten- und Leistungssport ab. Ohne Breitensport könne es keine erfolgreichen Leistungssportler geben und erfolgreiche Leistungssportler wiederum seien oft genug Idole und motivierten zum Sporttreiben. Von den Medien wünschte sich der Sportminister in diesem Kontext eine differenziertere Berichterstattung. Der Sport bestehe nicht nur aus Fußball und Formel 1, sagte Beuth unter dem Beifall der Delegierten.

Beim Sportbundtag stand neben der Wahl des Präsidiums auch die zum Vorsitzenden des lsb h-Landesausschusses für Recht, Steuern und Versicherung (LA-R/S/V) auf dem Programm. Die Delegierten votierten einstimmig für Dr. Frank Weller. Dieser ist, seit 2000 Mitglied des Ausschusses und bereits seit 2009 dessen Vorsitzender. Dr. Weller bleibt damit auch Vorsitzender der Satzungskommission.

Quelle: www.landessportbund-hessen.de

Ihr lsb h – Vereinsmanagement: Vereinsförderung und –beratung

Immer für Sie online: www.lsbh-Vereinsberater.de